

Unschuld

Es gab eine Zeit da war ich jung und zart
da trugen Männer noch keinen kunstvollen Bart
Da konnt ich fühlen, heulen, schrein
konnte ganz ich selber sein
da war jedes winzige Problem
ein ganz großes Phänomen
da war ich in ständiger Entdeckungssucht
und jede Emotion eine Wucht
Da kannt ich mich mit gar nichts aus
und ließ trotzdem alles raus
Ob Rotz ob Wasser ganz egal
mein Herz war nicht so hart wie Stahl
Da wusst ich noch nichts. Wie kann das sein?
da platzt du in mein Leben rein
Und das was einst meins war
ist nicht mehr da
du nimmst es mit und ich bin leer
spür mich einfach selbst nicht mehr
wie eine Wüste ohne Sand
wie ein Maler ohne Hand
wie in Starre steh ich
ohne dich und ohne mich
wie kann der ganze Strom der reißen will
plötzlich nichts tun. Es ist still
Vorher bebte es in mir
jetzt herrscht Stille wegen Dir
Du gingst ohne ein Wort
und nahmst mir meinen Rückzugsort
ich schimmerte leuchtete für dich
doch es ist dunkel und das Licht ist aus für mich

Es gab eine Zeit da war ich jung und zart
da trugen Männer noch keinen kunstvollen Bart
da gings mir besser ohne dich
da hatt ich nämlich immer nur mich
ich bau nen Zaun mit Stacheln dran
der unerreichbar ist für jedermann
an dem wirklich keiner vorbei kommen kann
ich bin abgebrüht und kühl
zeige niemand mein Gefühl
sitz einsam und allein
in meinem hohen Turm aus Stein

ich rüste mich gegen alle Gefahr
und wünschst mir trotzdem du wärst da
Denn trotz der ganzen Kühle
hab ich diese Gefühle
die ich mir nicht gestatte
und pack meine Ohren lieber in Watte
dann sind sie taub und hören nicht zu
was mein Herz sagt dazu
Ist es falsch ihm zu erlauben
statt am Spinnrad zu verstauben
Nein, diese Genugtuung gönn ich dir nicht
die Leere füllt sich und gibt mir Sicht
Was hast du mit mir gemacht?
Ich gab dir meine Vollmacht
Ich verlier mich nimmer mehr
und such und finde mich so schwer
Es soll wieder wie früher sein
wo ich mit mir eins war ganz allein
da war das Leben lebenswert
und das Ich selbst sein unbeschwert
Jetzt bist du ein Teil von mir
und ich verzeihe dir
Doch das heißt nicht dass ich nie mehr lieben kann
doch mich zuerst allen voran
Das wird wohl nicht einfach sein
doch ich lass mich auf mich ein
Es ist schön auch ohne dich
denn alles was ich hab bin ich

25. Februar 2016 Gedicht „Unschuld“ von Meike Johanna Corneli